



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Vor Abstimmung im EU-Parlament: Experten kritisieren Rezyklateinsatzquoten für Lebensmittelverpackungen

- Experten warnen vor negativen Folgen von Rezyklateinsatzquoten für Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff
- Lösung durch Gutschriftenmodell auch für mechanisches Recycling

Berlin / BadHomburg, 14. November 2023 – Vor der Abstimmung des Europäischen Parlaments über die EU-Verpackungsverordnung kritisieren führende Verpackungsexperten in Deutschland die vorgeschlagenen verbindlichen EU-Rezyklateinsatzquoten für Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff und warnen vor den negativen Folgen. Als Lösung schlagen Verpackungshersteller und Recycler ein Gutschriftenmodell auch für mechanisches Recycling vor.

„Die geplanten EU-Rezyklateinsatzquoten führen zu einem ökologischen und ökonomischen Desaster“, kritisierte Kurt Schüler, Geschäftsführer der GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung, den Gesetzentwurf aus Brüssel im Rahmen des BKV-Symposium am 8. November 2023 in Berlin. Da bereits jetzt absehbar sei, dass es nicht genügend zugelassene Kunststoffrezyklate für kontaktempfindliche Verpackungen, wie z.B. für Lebensmittel, geben werde, wirkten die Regelungen wie ein Verbot. Hinzu komme ein Ausweichen auf andere Verpackungsmaterialien: „Der Vorschlag, Verbundverpackungen mit weniger als 5% Kunststoffanteil von den Quoten auszunehmen, befeuert massiv den Trend hin zu schwer recycelbaren beschichteten Papierverbunden“, so Schüler. Während die Verpackungsmengen von Papier, Kunststoff, Glas und Metall seit 2021 in Deutschland zurück gingen, stiegen die Mengen von solchen Papierverbunden weiter an – mit negativen Folgen für die Umwelt.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (0 61 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Schüler verwies dazu auf eine aktuelle Untersuchung von GVM und ifeu, wonach eine Reduktion von Kunststoffverpackungen um 10% bis 2030 – sofern sie durch andere Materialien ersetzt werden – die Menge an Haushaltsverpackungen um etwa 10 bis 20 % und die Treibhausgasemissionen um 10 bis 14 % erhöht.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stellte sich Dr. Joachim Christiani, Geschäftsführer der Institut cyclos-HTP GmbH und der Ingenieurgesellschaft HTP, hinter diese Kritik: „Das was Kurt Schüler gesagt hat, kann ich alles unterschreiben“. Ergänzend führte er aus: „Es ist ein Irrglaube, Recyclingfähigkeit von Kunststoffverpackungen und Rezyklateinsatz in Kunststoffverpackungen seien die Kehrseiten ein und derselben Medaille. Wissenschaftlich ist es offenkundig, dass verbindliche Rezyklateinsatzquoten in originären Anwendungen den ökologischen Zielen der Kreislaufwirtschaft in hohem Maße zuwiderlaufen – mal ganz abgesehen von den ebenfalls absehbaren massiven volkswirtschaftlichen Schäden.“

Um die negativen Folgen des Rezyklatmangels für die Lieferketten, vor allem im Bereich der PE- und PP-Rezyklate, abzumildern, fordern die Hersteller von Kunststoffverpackungen und die Kunststoff-Recycler ein Gutschriftensystem. Die Idee dahinter ist einfach: Hersteller, die mehr recycelte Kunststoffe in ihren Produkten verwenden als die Quoten vorgeben, erhalten Gutschriften, die sie an andere Hersteller verkaufen können, die die Quote noch nicht erfüllen können. Ein ähnliches System wird derzeit bereits für das chemische Recycling diskutiert. Um ein Greenwashing von vornherein zu verhindern, sollte nur der tatsächlich recycelte Inhalt werblich geltend gemacht werden können.

Mehr Informationen unter: www.zertifikate-fuer-rezyklate.de

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (0 61 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. vertritt als Branchenverband die Interessen der Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien in Deutschland und Europa. Die mittelständisch geprägte Branche hat über 90.000 Beschäftigte und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von über 18 Mrd. Euro. Kunststoffverpackungen haben aktuell einen Anteil von 45 Prozent am deutschen Verpackungsmarkt. Die IK ist der größte Trägerverband des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) und engagiert sich damit auch für die Belange der gesamten Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (0 61 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de